



Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V.

BVH Handbuch

Ein Leitfaden mit hilfreichen Informationen für Euren Verein



'10

Liebe BVH Mitgliedsvereine, liebe Mitglieder,

viel ist passiert, seitdem wir das letzte BVH-Handbuch herausgegeben haben. Der DAX hat die magische 6000-Punkte-Grenze nach oben durchbrochen, die FED hat mit der Leitzinserhöhung guten Willen gezeigt und die Finanzkrise scheint immer mal wieder abgewendet. Wir erleben die Hochs und Tiefs der Börse jeden Tag live mit und sind stolz, dass wir euch auf dieser spannenden Fahrt in der Gefühlsachterbahn begleiten dürfen.

Wir freuen uns, dass wir Euch nun eine Neuauflage des BVH-Handbuchs als Hilfestellung und Ratgeber zu allen Fragen rund um den BVH und Möglichkeiten zur Prozessoptimierung innerhalb der einzelnen Vereine zur Verfügung stellen können. Wir hoffen, dass das Handbuch eine gute Grundlage für unsere zukünftige Zusammenarbeit sein wird. Um Euch mit neuen Veranstaltungstipps, Workshops und Projekten zu unterstützen, ist in schnelllebigen Zeiten eine regelmäßige Datenaktualisierung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unerlässlich, weshalb wir diesen Ordner durch häufigere "Update-Lieferungen" zukünftig immer auf dem neuesten Stand halten werden.

Wir hoffen, dass Ihr auch zukünftig mit Eurer Vereinsarbeit möglichst viele Menschen erreichen und dabei viele wertvolle Erfahrungen sammeln werdet. Begeistert die Menschen, mit denen ihr arbeitet und zeigt ihnen Wege, wie sie verantwortungs- und risikobewusst ihre Chancen am Kapitalmarkt wahrnehmen können. Zeit ist Geld und Wissen ist Macht. Es ist Zeit zu wissen, wie man Geld macht.

Herzlichst

Euer Alexander Müller

BVH-Projektmanager

Inhaltsverzeichnis

1. Der BVH stellt sich vor

- 1.1 Porträt des BVH
- 1.2 BVH Team
- 1.3 Förderkreis
- 1.4 BVH Pro

2. Die Projekte

- 2.1 Frankfurter Börsentag
- 2.2 Newsletter
- 2.3 Inhouse-Events
- 2.4 Frankfurt Finance Week
- 2.5 Börsenplanspiel

3. Service

- 3.1 Referentenpool
- 3.2 Veranstaltungsplaner

4. Datenbanken

- 4.1 Unsere Mitgliedsvereine
- 4.2 Börsen relevante Verbände

5. Formulare

- 5.1 Kostenabrechnungsformular
- 5.2 Formular zur Kontaktdatenänderung
- 5.3 Vorlage Zuwendungsbescheinigung
- 5.4 Vorlage Referentenpool

6. Anhang

- 6.1 BVH Organigramm
- 6.2 BVH Newsletter
- 6.3 Protokoll der BVH Mitgliederversammlungen
- 6.4 Satzung des BVH
- 6.5 Regelwerk Börsenplanspiel
- 6.6 Finanzglossar

BVH Mitgliederstruktur

Nach Jahren des stetigen Wachstums ist der BVH inzwischen der Dachverband von fast 50 Börsenvereinen mit mehr als 4300 Mitgliedern und somit die größte nicht-politischen Studenteninitiative Deutschlands. Die aktiven Studenten stellen die größte Mitgliedergruppe der Vereine dar. Rund ein Drittel der Mitglieder sind zudem ehemalige Aktive, die ihrem Heimatverein auch nach dem Wechsel ins Berufsleben die Treue halten und somit einen idealen Brückenschlag zur Praxis liefern. Darüber hinaus zählen auch viele Privatleute, die das Veranstaltungsprogramm der Vereine als Informationsforum rund um die Börse nutzen, zum Mitgliederkreis.

Blick in die Zukunft

Auch in der Finanzkrise ist die Neugründungsinitiative von Mitgliedsvereinen an den Hochschulen weiterhin ungebrochen. Grade der Drang nach unabhängiger Weiterbildung in allen Finanzmarktthemen führt auch in dieser schweren Zeit zu einem großen Zulauf bei den regionalen Börsenvereinen. Diese erfreuliche Tatsache bringt die Notwendigkeit der Weiterentwicklung mit sich. Die bisherigen Formen der Zusammenarbeit müssen überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, damit gemeinsame Veranstaltungen wie das Sommerevent auch in Zukunft erfolgreich durchgeführt werden können und die vereinsübergreifende Zusammenarbeit intensiviert werden kann. Der BVH sieht sich als Dienstleistungsanbieter für seine Mitglieder. Das bedeutet, dass er den einzelnen Vereinen künftig mehr als bisher mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte, um ihnen bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen. Des Weiteren bietet sich im Zuge einer Verbesserung der Kommunikationsstruktur, an der derzeit mit Hochdruck gearbeitet wird, eine Intensivierung des Erfahrungsaustausches zwischen den Vereinen an. Die jungen Vereine können so an den Erfahrungen der älteren Vereine teilhaben und die älteren Vereine von den neuen Ideen der Jungen profitieren. Es ist daher die Aufgabe des BVH, das in den Vereinen vorhandene Potenzial durch eine Verbesserung der Kooperation voll zur Geltung zu bringen. Der mit 5 % im internationalen Vergleich recht geringe Anteil von Aktionären in Deutschland weist darauf hin, dass die von den Börsenvereinen angestrebte Aktienkultur derzeit noch nicht ausreichend existiert. Trotz der durch die Finanzkrise rückläufigen Investitionen in Wertpapiere ist das Interesse an Aktien in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Dies lässt sich durch die große Resonanz auf die von den Börsenvereinen angebotenen Veranstaltungen und Vorträge, das gestiegene Interesse von Investoren an Neuemissionen und das Erkennen der Notwendigkeit zur privaten Altersvorsorge, belegen.

Mit dem Wissen, dass sich langjährige Verhaltensweisen nicht von heute auf morgen ändern lassen, werden sich der BVH und seine Mitgliedsvereine auch zukünftig aktiv für die Förderung der Aktienkultur in Deutschland einsetzen und dem gestiegenen Informationsbedarf der Anleger durch weitere Veranstaltungen Rechnung tragen.

1. Der BVH stellt sich vor

- 1.1 Porträt des BVH
- 1.2 BVH Team
- 1.3 Förderkreis
- 1.4 BVH Pro

1.1 Porträt des BVH

Der Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen (BVH) e.V. wurde im Frühjahr 1992 von den vier Börsenvereinen aus **Darmstadt, Mannheim, Paderborn** und **Saarbrücken** als Einrichtung zur Kooperation und Kommunikation zwischen den einzelnen Börsenvereinen ins Leben gerufen.

Funktion und Stellung des BVH

Der BVH, der seinen Sitz in Mannheim hat, fungiert als Dachverband für studentische Börsenvereine an deutschen Universitäten. Wie der Bundesverband sind seine Mitglieder als juristische Personen in die Vereinsregister der jeweiligen Orte eingetragen und verfolgen ausschließlich gemeinnützige Ziele. Die Mitgliedsvereine sind ausdrücklich keine Investmentclubs, die ihre Mitgliedsbeiträge zur Kapitalanlage nutzen. Der BVH dient als Koordinationsstelle für den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Vereinen, als überregionaler Ansprechpartner und Anlaufstelle für Unternehmen und Mitgliedsvereine. Er ist zudem Organisator ausgewählter Veranstaltungen und Workshops. Um die Bedeutung und Akzeptanz seiner Mitgliedsvereine zu fördern, bietet der BVH eine Gründungshilfe für entstehende Vereine an und versucht, seine Aktivitäten sowie die seiner Mitglieder durch eine intensive Pressearbeit der Öffentlichkeit vorzustellen. Alle BVH-Mitgliedsvereine nehmen eine Aufklärungs- und Informationsfunktion im Bereich des Bank-, Börsen- und Wertpapierwesens wahr und fördern durch ihre Arbeit die Schaffung einer Aktienkultur in Deutschland.

Ziele und Aktivitäten der Mitgliedsvereine

Ziel aller Vereine ist die Popularisierung der Aktie als Anlage- und Finanzierungsinstrument sowie die Erweiterung und Vertiefung des universitären Lehrangebots auf dem Sektor der Finanz- und Kapitalmärkte durch einen engen Praxisbezug. Mittels Expertenvorträgen, Seminaren und Workshops mit kompetenten Partnern aus der Finanzwelt, sowie durch Exkursionen zu Aktiengesellschaften, Börsenbesuchen usw., soll in der Öffentlichkeit das Interesse für börsenspezifische Zusammenhänge und Kapitalmarktinstrumente geweckt werden. Etabliert haben sich zudem Grundlagenseminare, die von Vereinsmitgliedern durchgeführt werden und neuen Mitgliedern als Einstiegserleichterung dienen sollen. Dazu wurde in diesem Jahr der Grundstein für einen deutschlandweit einheitlichen Börsenführerschein gelegt. Alle Vereine stellen ihren Mitgliedern ein umfangreiches Angebot an Gratis-Publikationen zur Verfügung, das zur Informationsversorgung der Mitglieder beiträgt. Weitere Aktivitäten sind die Vermittlung von Praktika sowie die gezielte Darstellung der Vereinsaktivitäten in der Öffentlichkeit. Auch die Existenz von Arbeitsgruppen zur Erstellung von Studien und Analysen, durch die sich einige Vereine bundesweit einen Namen gemacht haben, sind wesentliche Bestandteile der

Vereinsarbeit. Darüber hinaus ermöglichen die Vereine ihren Mitgliedern auch die Teilnahme an Börsenspielen und das Führen von Musterdepots. Neben Gemeinsamkeiten existieren regional gewisse Unterschiede bei der Schwerpunktsetzung einzelner Vereine. Auch Lehrstuhlanbindung und Professorenunterstützung an den einzelnen Universitäten sind von Verein zu Verein unterschiedlich.

Besonderheiten in der Organisationsstruktur des BVH

Jeder Mitgliedsverein hat seinen eigenen Namen, seine eigene Satzung, veranstaltet seine eigenen Aktivitäten und ist rechtlich selbstständig. Bei der Gründung kann der BVH zwar hilfreich zur Seite stehen, die Initiative zur Vereinsgründung kommt jedoch von Studenten der jeweiligen Hochschule. Die Eigenständigkeit der BVH-Mitgliedsvereine ist ihre große Stärke, da sie Eigeninitiative und Engagement der Vereinsmitglieder noch stärker fördert. Diese wichtigen Schlüsselfaktoren gehen somit nicht wie bei anderen bundesweiten Organisationen in einer schwerfälligen und überregionalen Struktur unter.

Der BVH versteht sich zwar als Interessenvertretung seiner Mitglieder auf Bundesebene. Er möchte aber aus Gründen der Vielfältigkeit nicht eine unter einheitlichem Namen auftretende Studenteninitiative darstellen. Bundesweite Veranstaltung wie die Mitgliederversammlung oder das Sommerevent haben zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Vereinen beitragen können. Auf regionaler Ebene werden inzwischen zahlreiche Veranstaltungen als Gemeinschaftsprojekt von zwei oder mehr Mitgliedsvereinen ausgerichtet.

1.2 BVH Team

Das BVH Team besteht zunächst aus dem Vorstand. Dieser wird auf der Mitgliederversammlung jeweils für ein Jahr gewählt, lenkt die Geschicke des Bundesverbandes und vertritt diesen nach außen. Der Bundesvorstand ist in unterschiedliche Ressorts mit jeweils einer eigenen Aufgabeuntergliedert. Der momentan fünf Mitglieder umfassende Vorstand wird vom Beirat unterstützt, einer kleinen Gruppe von ehemaligen Vorständen, die ihm beratend zur Seite steht und kleinere Projekte für ihn ausführt.

BVH-Vorstand



Klaus Barth

Vorstandsvorsitzender

Studiengang: Electronic Business (Wirtschaftsinformatik)

Verein: Akademischer Börsenverein Heilbronn e.V.

Mobil: (+49) 160 / 7419864

E-Mail: vorsitz@bvh.org

Die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden umfassen insbesondere die strategische Steuerung, Ressourcenaufteilung, Risikomanagement und die Kontrolle und Abstimmung der Ressorts.



Jeanne Diesteldorf

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Studiengang: Volkswirtschaftslehre und Geschichte

Verein: Münsteraner Börsenparkett e.V.

Mobil: (+49) 177 / 4492937

E-Mail: stvorsitz@bvh.org

Die stellvertretende Vorsitzende leitet die Redaktion des BVH-Newsletters. Zudem betreut sie unsere Förderer Deutsche Bank und Deutsche Bildung und unterstützt den Vorstandsvorsitzenden im alltäglichen Geschäft.



Sebastian Mühl

Vorstand Finanzen

Studiengang: Finance

Verein: Studentischer Börsenverein Chemnitz / Mittweida e.V.

Mobil: (+49) 175 / 5944430

E-Mail: finanzen@bvh.org

Als Basis für die Existenz des Verbandes dienen die Finanzen. Aufgabe und Ziel des Vorstandes für Finanzen ist die Kostenoptimierung sowie die Steigerung der Einnahmen. Die Ausgaben werden anhand einer ordnungsgemäßen Buchführung überprüft. Weiterhin wird eine effiziente Mittelverwendung bei laufenden Projekten durch Budgetierung realisiert.



Timo Seidlitz

Vorstand Kommunikation

Studiengang: Innovation Management

Verein: LUST auf Börse e.V. - Börsenverein Ludwigshafen

Mobil: (+49) 176 / 23177454

E-Mail: kommunikation@bvh.org

Der Vorstand für Kommunikation ist Ansprechpartner für die Vereine. Hierzu werden auch regelmäßig Telefonkonferenzen mit den Vereinen durchgeführt. Weiterhin übernimmt er die Pflege und Aktualisierung der BVH Gruppen in den Social Communities.



Andreas Reinke

Vorstand Public Relations

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre

Verein: Börsenfreunde WISO-Studenten Nürnberg e. V.

Mobil: (+49) 151 / 14477012

E-Mail: pr@bvh.org

Ziel des Vorstandes für Public Relations ist die kontinuierliche Steigerung der Bekanntheit des BVH vor allem bei Banken und Finanzdienstleistern. Darauf aufbauend sollen neue Kooperationspartner gewonnen werden, um den Austausch zwischen Unternehmen und unseren Mitgliedern voranzutreiben.



Nicolas Megow

Vorstand Projektleitung

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre

Verein: Akademischer Börsenverein Göttingen e.V.

Mobil: (+49) 176 / 85263478

E-Mail: projektleiter@bvh.org

Unter dem Verantwortungsbereich der Projektleitung fällt vor allem die Betreuung und Steuerung der Projekte des BVH. Er leitet diese entweder selbst oder berät die Verantwortlichen in den Projekten. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Börsenführerschein.

BVH-Beirat



Jacob Wende

Sprecher des Beirats

Verein: Akademischer Börsenverein Greifswald e.V.

Mobil: (+49) 160 / 90213479

E-Mail: jacob.wende@bvh.org



Martin Hucke

Mitglied des Beirats

Verein: Akademischer Börsenverein Göttingen e.V.

Mobil: (+49) 176 / 24189546

E-Mail: Martin.Hucke@bvh.org



Gordian Krahl

Mitglied des Beirates

Verein: Börsenverein an der Studienakademie Bautzen e.V.

Mobil: (+49) 152 / 02039778

E-Mail: Gordian.Krahl@bvh.org



Walter-Johannes Spöhring

Mitglied des Beirats

Verein: Münsteraner Börsenparkett e.V.

Mobil: (+49) 176 / 21206447

E-Mail: walter-johannes.spoehring@bvh.org



Tristan Schindel

Mitglied des Beirats

Verein: Börsen- und Anlegerverein Ilmenau e.V.

Tel.: (+49) 3677 / 623444

E-Mail: tristan.schindel@bvh.org

1.3 BVH Förderkreis

Um den steigenden Mitgliederzahlen gerecht zu werden, überregionale Pressearbeit zu leisten, Kontakte zu Unternehmen und Institutionen aufzubauen, Gründungshilfe für Vereine zu leisten und die zahlreichen Veranstaltungen ausrichten zu können, benötigt der BVH eine breite Finanzierungsbasis. Um den steigenden Finanzbedarf des Bundesverbandes zu decken, wurde bereits 1994 ein Förderkreis gegründet, zudem derzeit folgende Unternehmen gehören:

Deutsche Bank

Die Deutsche Bank gehört zu den führenden internationalen Finanzdienstleistern. Mit mehr als 64.000 Mitarbeitern betreut die Bank alleine in Deutschland über 15 Millionen Kunden und ist in 74 Ländern präsent. Die Deutsche Bank bietet ihren privaten und institutionellen Kunden eine breite Palette moderner Bankdienstleistungen an und ist in Deutschland in vielen Geschäftsfeldern das führende Kreditinstitut.

Deutsche Bildung

Die Deutsche Bildung bietet eine neue Form der Studienförderung: Nicht nur finanziell, sondern auch inhaltlich werden motivierte Studierende aller Fachrichtungen an staatlich anerkannten Hochschulen unterstützt – unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern.

Geförderte erhalten monatliche Auszahlungen, die in der Regel zwischen 100 und 1.000 € betragen. Zusätzlich sind Einmalzahlungen für besondere Zwecke wie Auslandssemester möglich. Mit dem Guidance-Programm, das aus redaktionellen Online-Angeboten sowie Vorträgen, Trainings und Workshops besteht, begleitet die Deutsche Bildung ihre Geförderten zusätzlich auf dem Weg durch das Studium und hinein ins Berufsleben.

Die Studienförderung der Deutschen Bildung wird durch Studienfonds ermöglicht, in denen private und institutionelle Investoren Kapital anlegen. Anders als bei einem Studienkredit erfolgt die Rückzahlung der Studienförderung einkommensabhängig nach dem Berufseinstieg. Die Berufseinsteiger zahlen einen festen Prozentsatz ihres Bruttoeinkommens über einen definierten Zeitraum zurück. Prozentsatz und Rückzahlungsdauer werden vor Beginn der Studienförderung individuell vereinbart.

Charakteristisch für diese neue Form der Studienfinanzierung ist das gemeinsame Ziel aller Beteiligten: Der zukünftige Erfolg der Studierenden.

DZ Bank

Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, ist eine Zentralbank der rund 1.100 Volksbanken Raiffeisenbanken in Deutschland. Ihr Auftrag ist es, die Geschäfte der vielen eigenständigen Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken. Zusätzlich betreut die DZ BANK als Geschäftsbank Unternehmen und Institutionen, die einen überregionalen Bankpartner benötigen. Sie bietet das komplette Leistungsspektrum eines international ausgerichteten, insbesondere europäisch agierenden Finanzinstitutes an. Hierbei bilden das Investment Banking und Corporate Finance die Schwerpunkte. Die Palette reicht in diesen Bereichen von klassischen und innovativen Produkten über Strukturierung, Risikomanagement und Emissionen bis hin zu Handel und Vertrieb im Aktien- und Rentenmarkt.

Nicht zuletzt hat die DZ BANK die Holdingfunktion für die Verbundunternehmen der DZ BANK Gruppe und koordiniert die Spezialinstitute innerhalb der Gruppe. Die Unternehmen der DZ BANK Gruppe und ihre Marken gehören zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der genossenschaftlichen Bankengruppe.

EUWAX AG

Die EUWAX AG ist zugelassener QualityLiquidityProvider für verbriefte Derivate Aktien, ETF's und festverzinsliche Wertpapiere an der Stuttgarter Wertpapierbörse. Mit dem Handelssegment EUWAX, European Warrant Exchange, ist es der EUWAX AG gemeinsam mit der Börse Stuttgart gelungen, das mittlerweile weltweit größte börsliche Handelssegment für verbriefte Derivate zu schaffen. Entstanden ist die EUWAX AG aus der Bruker Wertpapierhandelsgesellschaft mbH, die 1996 die Geschäfte des Kursmaklers Hans-Peter Bruker übernommen hat. Im Jahr 2000 erfolgte der Börsengang. Mit über 100 Mitarbeitern werden derzeit mehr als 200.000 Wertpapiere betreut, wodurch die EUWAX AG nicht nur der größte Arbeitgeber an der Börse Stuttgart ist, sondern eines der größten deutschen Maklerhäuser. Weiterführende Informationen können unter www.euwax-ag.de in Erfahrung gebracht werden.

OnVista

Die OnVista Group ist ein Internetunternehmen mit Fokus Finanzmärkte. In einem in Deutschland einzigartigen Geschäftsmodell vereint OnVista unabhängige Finanzinformationen mit dem Angebot eines modernen Online-Brokers. Zur OnVista Group gehören zwei Marken. Die OnVista Media GmbH betreibt Deutschlands meistbesuchtes Finanzportal OnVista. Die zweite Marke ist die OnVista Bank, betrieben von der OnVista Bank GmbH. Über das Portal und die Bank bietet die OnVista Group Finanzinformationen und Wertpapierhandel aus einer Hand an.

Staufenbiel

Staufenbiel ist der Medienpartner des BVH. Gemeinsam mit dem BVH gibt Staufenbiel jedes Jahr ein Karrieremagazin zum Thema Banking und Finance heraus.

S-Broker

Der Sparkassen Broker (www.sbroker.de) ist ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Unsere Kunden profitieren von der Erfahrung und dem Know-how der Sparkassen-Finanzgruppe, dem größten Finanzdienstleister der Welt. Kernkompetenz des Sparkassen Brokers ist das Online-Brokerage für Privatanleger an allen deutschen Parkettbörsen, Xetra, Scoach und Quotrix sowie an 28 Auslandsbörsen. Transaktionen sind bereits für günstige 10 Euro möglich. Die Direkthandelsplattform des Sparkassen Brokers bindet 25 Partner ein und ist damit eine der größten Deutschlands. Zur Produktpalette gehören Aktien, Anleihen, Investmentfonds, Optionsscheine, Zertifikate und weitere strukturierte Produkte sowie die Zeichnung von Neuemissionen, außerdem Sparpläne für 140 Investmentfonds und 30 Zertifikate. In vielen Fällen kann das bereits bestehende Sparkassen-Girokonto als Verrechnungskonto für das Wertpapiergeschäft im Internet genutzt werden. Außer dem klassischen S Broker-Depot kann auch ein kostenlos geführtes Depot für Minderjährige eröffnet werden. Für junge Erwachsene ab 18 Jahren eignet sich das ebenfalls kostenlos geführte StartDepot. In diesem Jahr erreichte der Sparkassen Broker beim 10-jährigen Jubiläum der Brokerwahl den dritten Platz bei der Wahl zum "Online-Broker 2010" sowie den dritten Platz in der Kategorie "Zertifikate-Broker".

WiWi-Online

WiWi-Online ist eine der führenden Wissens- und Networking-Plattformen der Wirtschaftswissenschaften und angrenzender Fachbereiche (BWL, VWL, Wi-Ing., Wi- Inf., Wi-Math., Wi-Jur., Ökonomie). Durch umfangreiche Recherchemöglichkeiten zu studienspezifischen Informationen und Karrieremöglichkeiten stellt WiWi-Online das Bindeglied zwischen Studierenden, Young Professionals, Wirtschaft und Wissenschaft dar.

1.4 BVH pro

Der BVH pro ist die Alumni-Vereinigung des BVH. Ziel dieser Vereinigung ist es, den Kontakt zwischen den ehemaligen und aktiven BVH-Mitgliedern zu intensivieren und ein Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern anzuregen. Der BVH pro ist im Vereinsregister als selbstständiger Verein aufgeführt.

Teilnahmevoraussetzung

Die Aufnahme in den BVH pro können folgende Personen beantragen:

- ehemalige BVH-Vorstände
- ehemalige BVH Referenten
- ehemalige regionale Ansprechpartner
- ehemalige Vorstände von dem BVH angeschlossenen Börsenvereinen
- einzelne Mitglieder der Börsenvereine auf Antrag

Anmeldeverfahren und Kommunikation im BVH pro

Wer sich für die Aufnahme in den BVH pro interessiert, der kann sich auf der Internetseite www.bvhpro.de informieren und dort unter den genannten Bedingungen anmelden. Aus organisatorischen Gründen erfolgt die Kommunikation im BVH pro hauptsächlich über E-Mail.

2. Die Projekte

- 2.1 Frankfurter Börsentag
- 2.2 Kostenlose Zeitung für die Mitglieder
- 2.3 Newsletter
- 2.4 Börsenführerschein
- 2.5 Frankfurt Finance Week
- 2.6 Börsenplanspiel
- 2.7 Summer-Event
- 2.8 Führungskräfte tag auf dem EBS-Symposium
- 2.9 Sonstiges

2.1 Frankfurter Börsentag

Als Projekt des BVHs zählt der Frankfurter Börsentag zu einer der größten Finanz- und Anlegermessen in ganz Deutschland. In den Jahren 2007, 2008 und 2009 gelang es, den Status des Frankfurter Börsentages als eine der führenden deutschen Kapitalmarktveranstaltungen weiter zu festigen. Dieser erreichte Erfolg spiegelt sich in den Zahlen der Veranstaltung wider: Rund 5.000 begeisterte Besucher fanden letztes Jahr den Weg in die traditionelle „Alte Börse“ in Frankfurt am Main, um die Gelegenheit zu nutzen, sich bei 50 Unternehmen und 41 Referenten Expertenrat sowie umfangreiche Informationen zur aktuellen Situation an den internationalen Finanzmärkten zu beschaffen. Darüber hinaus ergab sich an den Messeständen einerseits die Möglichkeit, sich über Anlagemöglichkeiten zu informieren und sich andererseits Rat über Finanzmarktinnovationen und attraktive Produktlösungen einzuholen. In diesem Jahr möchten wir an den großen Erfolg der Vorjahre anknüpfen und erneut einen rundum erfolgreichen Börsentag veranstalten. Der Frankfurter Börsentag 2010 findet am Samstag, den 27. November 2010 in der Alten Börse/IHK statt.

Für den diesjährigen Frankfurter Börsentag suchen wir noch engagierte Unterstützer aus dem gesamten Bundesgebiet. Die aus überwiegend organisatorischen Tätigkeiten bestehenden Aufgaben werden dezentral ausgeführt und mit der Projektleitung abgesprochen. Am Tag der Veranstaltung wird darüber hinaus das gesamte Projektteam vor Ort präsent sein und an der Veranstaltung teilnehmen. Für ausreichende Versorgung, Hotelübernachtung und jede Menge Spaß wird gesorgt. Zudem bekommt ihr eine offizielle Teilnahmebescheinigung und ein Zeugnis für die Teilnahme am „Organisationsteam Frankfurter Börsentag 2009“. Weitere Informationen zur Veranstaltung könnt ihr der Website www.frankfurter-boersentag.de entnehmen. Wer Interesse hat am Frankfurter Börsentag 2010 mit zu wirken, meldet sich bitte unter vorsitz@bvh.org.

2.2 Kostenlose Zeitung für die Mitglieder

Aufgrund einer exklusiven Kooperation von dem BVH mit dem Euro Magazin, bekommt jedes Mitglied die **€uro am Sonntag** und die **€uro** kostenlos nach Hause geliefert. Sammelt die Namen und Anschriften der Mitglieder in Eurem Verein in einer Excel-Tabelle. Formuliert eine E-Mail, worin ihr Euren Verein angebt und euch auf die BVH-Kooperation bezieht. Diese E-Mail schickt ihr an

anmeldungbvh@finanzen.net

Bitte achtet darauf, dass ihr neue Interessierte für die Zeitung bündelt und zusammen in einer E-Mail an den Verlag schickt. Die Daten werden vom Finanzverlag streng vertraulich behandelt und nicht anderweitig verwendet. Die Leute auf der Liste erhalten von da an wöchentlich in ihrer regulären Post die **€uro am Sonntag** und einmal monatlich die **€uro**, welche sie mit den topaktuellen Finanzmarktnachrichten, Hintergrundinformationen zu Wirtschaft und Politik, spannenden Dossiers und Tipps zu Anlagen und Trading versorgen. Bei fragen könnt ihr euch jederzeit an vorsitz@bvh.org richten.

2.3 Newsletter

Alle zwei Monate informiert der Vorstand des BVH seine Mitglieder und Förderer in einem digitalen Newsletter über aktuellen Aktivitäten und spannende Themen aus der Finanzwelt. Der Newsletter erscheint jeweils am Anfang eines geraden Monats (Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember); derzeit überdenken wir die Möglichkeit, das Intervall auf jeweils vier Wochen zu vergrößern.

Jede Ausgabe umfasst etwa fünf bis zehn Din-A4-Seiten, die der BVH direkt per E-Mail an die Mitglieder schickt. Darüber hinaus ist der Newsletter auf der Homepage des BVH unter dem Menüpunkt „Publikationen“ zu finden und kann dort direkt abonniert werden.

In der Regel finden sich in jeder Ausgabe des Newsletters folgende Themen:

1. Das Interview mit einem Vorstandsmitglied eines großen deutschen Unternehmens greift aktuelle Geschehnisse auf den Finanzmärkten auf und rückt Markttrends in den Fokus.
2. In einem Bericht über das aktuelle Event des BVH erfahrt ihr, was der Dachverband in den vergangenen Wochen Spannendes auf die Beine gestellt hat.
3. Dirk Müller ist Deutschlands berühmtester Börsenmakler und schreibt für jeden Newsletter eine exklusive Kolumne.
4. Die Rubrik Stellenmarkt versorgt euch mit aktuellen Informationen über spannende Praktikums- und Trainee-Stellen bei einflussreichen Finanzdienstleistern.
5. In der Leserecke ist jede Menge Platz für eure Artikel: Habt ihr in eurem Börsenverein ein ungewöhnliches Event organisiert, freuen wir uns über einen kleinen Bericht. So könnt ihr andere Vereine in ganz Deutschland über eure Programmhilights informieren. Zudem kann jeder von euch hier Texte über spannende Aspekte rund um das Thema Finanzmärkte veröffentlichen: Habt ihr gerade ein tolles Buch gelesen und möchtet eine kleine Rezension schreiben? Oder habt ihr mit einer besonders kreativen Anlagestrategie Erfolg an der Börse und Lust, euer Portfolio vorzustellen? Wir zählen auf eure Ideen!
6. Im Terminkalender findet ihr aktuelle Ankündigungen des BVH und Hinweise zu bundesweiten Ausschreibungen von Wettbewerben, Gewinnspielen und Konferenzen, die für euch als Börsenbegeisterte spannend sind.

Habt ihr Lust bekommen, selbst einen Artikel für den Newsletter zu schreiben oder von spannenden Terminen gehört, die ihr den anderen Mitgliedern nicht vorenthalten wollt? Dann meldet euch gerne jederzeit bei:

Ansprechpartner: Jeanne Diesteldorf, Tel.: 0177 / 4492937, E-Mail: jeanne.diesteldorf@bvh.org

2.4 Börsenführerschein

Der -Börsenführerschein des BVH- soll allen interessierten Studenten die Grundlagen des Wertpapier- und Börsenhandels im Rahmen eines vierteiligen Seminars näher bringen.

Die Vortragsreihe ist als Basisveranstaltung für folgende Kapitalmarktthemen gedacht:

- Börse, Kapitalmarkt und Handel
- Aktien, Renten und Fonds
- Optionen und Zertifikate
- Anlegerphilosophien und Börsenpsychologie

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Interesse für den Kapitalmarkt bei Studenten zu wecken und sie zur vertiefenden fachlichen Auseinandersetzung mit Börsenthemen anzuregen. Auch soll der „Börsenführerschein des BVH“ den Mitgliedsvereinen ein effektives Instrument zur Außendarstellung sowie zur Mitgliederakquisition an die Hand geben.

Für die Teilnahme an allen vier Veranstaltungen erhalten die Interessenten das Zertifikat „Börsenführerschein des BVH“. Um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, die einzelnen Veranstaltungen flexibel durchzuführen, steht es ihnen frei, für jede einzelne Veranstaltung einen „Grundlagenschein zum Thema (...)“ auszustellen. So können die vier Veranstaltungen auch in verschiedenen Semestern durchgeführt werden. Für kleinere Vereine besteht damit auch die Möglichkeit, nur einen Teil der Veranstaltungen durchzuführen und trotzdem attraktive Zertifikate auszustellen.

Konzeption

Zur Unterstützung der durchführenden Börsenvereine werden einheitliche, von einem Projektteam des BVH erarbeitete, Präsentationen zur Verfügung gestellt. Diese haben einen Umfang von jeweils 50-60 PowerPoint Folien. Zu jeder Folie stellt Euch der BVH Inhaltsstichpunkte zur Verfügung, die als Hilfe für die Referenten dienen.

Vorbereitung

Vor Durchführung der Vortragsreihe müssen die durchführenden Börsenvereine Kontakt zum BVH aufnehmen. Der BVH-Verantwortliche für den Börsenführerschein steht den Mitgliedsvereinen als Ansprechpartner für Fragen und Probleme zur Seite.

Um den Börsenführerschein mit einer möglichst hohen Besucherzahl durchführen zu können, wird ein intensiver Marketingmix empfohlen. Dies können sein:

- Ankündigen des Börsenführscheins in Vorlesungen (insbesondere Wirtschaftswissenschaftlichen)
- Aushängen von Plakaten
- Auslage von Flyern

- Nutzung von Multiplikatoren (z.B. des Career Service der Universität/Hochschule, Professoren, Dozenten)

Der BVH unterstützt diese Marketingaktionen, indem ein *Plakatvordruck* sowie ein *Musterflyer* zur Verfügung gestellt werden. Auf den Vordrucken ist Raum für eine vereinsindividuelle Präsentation.

Durchführung

Zur Durchführung der Veranstaltungsreihe werden den Mitgliedsvereinen *vier Powerpoint Präsentationen* zur Verfügung gestellt. Ergänzend zu den Präsentationen gibt es Notizen in den Präsentationen, die den Referenten für ihren Vortrag als inhaltlicher Leitfaden dienen. Hierdurch ist es Referenten mit relativ wenig Fachkenntnissen und geringem Aufwand möglich, eine fachlich fundierte Präsentation zu halten. Um eine Mindestqualität des Börsenführerscheins zu gewährleisten, müssen die Teilnehmer zu allen vier Veranstaltungen anwesend sein. Zur Überprüfung der Anwesenheit der Teilnehmer gibt der BVH eine *Musteranwesenheitsliste* aus, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Vereine angepasst werden kann. Bereits im Vorfeld müssen sich die Börsenvereine um einen Raum mit entsprechender Technik sowie Referenten für die Veranstaltungen bemühen.

Nachbereitung

Der BVH stellt einen *Zertifikatsvordruck* zur Verfügung. Auf diesem ist ausreichend Platz für das Logo des durchführenden Vereins. Namen sowie Datum werden von den Vereinen selbst auf die Vorlage gedruckt. Die Zertifikatsvordrucke können von den Vereinen gegen eine geringe Stückgebühr beim BVH bestellt werden. Die Bestellung der Zertifikatsvorlagen beim BVH soll gewährleisten, dass die durchführenden Vereine sich mit dem BVH in Verbindung setzen müssen und sich an die Vorgaben des BVH bezüglich der Rahmenvorgaben halten. Missbrauch in Form von massenweiser Herausgabe von BVH-Zertifikaten für irgendwelche anderen Veranstaltungen soll somit vorgebeugt werden.

Inhalt

Die folgende Inhaltsübersicht soll den Gestaltenden der einzelnen Präsentationen als inhaltlicher und gewichtender Leitfaden dienen. Die inhaltliche Darstellung liegt jedoch vollständig in den Händen des ausarbeitenden Projektteams.

A. Veranstaltung: Börse, Kapitalmarkt und Handel

- Was sind Aktien? – Unternehmensbeteiligungen
- Seit wann gibt es Aktien?
- Wofür brauchte man Aktien? – Große Investitionen, Schifffahrt, Eisenbahnen etc.
- Wann wurden die ersten Aktien eingeführt? – East India Company, South Sea Company
- Jahresangaben für die Börsen verschiedener Länder
- Große Spekulative Übertreibungen – Tulipomania, 1929, 1987
- Ursachen, Entwicklung und Folgen der Übertreibungen
- Parallelen von 1929 zu 2008
- Warum Aktien trotzdem die beste Anlage sind? - produktive Unternehmensbeteiligung, Inflationsschutz
- Was ist der Kapitalmarkt? – Kapital-, Geld-, Rohstoff- und Devisenmärkte
- Aufgaben der Börse – Preisfeststellung, Markttransparenz, Liquidität
- Organe der Deutschen Börse

- Zugelassene Handelsteilnehmer – Emittenten, Händler, Skontroführer
- Preisbildung – Angebot und Nachfrage, Kursermittlungsbeispiel
- Formen der Börse – Präsenzhandel, Computerhandel, Multilaterale Handelssysteme
- Handelssegmente der Deutschen Börse – Entry-, General- und Prime-Standard
- Was sind Indizes – verschiedene Berechnungsmethoden: Bsp. Dividenden bei DAX und Dow
- Verschiedene Ordertypen
- Verhaltensregeln an der Börse– Insiderhandel, Marktmanipulation, Cross Trades

B. Veranstaltung: Aktien, Renten und Fonds

- Was ist eine Aktie? – Unternehmensbeteiligung, Anteil am (Stamm-)kapital, Dividendenbezugsschein
- Warum werden Aktien ausgegeben? – Wachstumsfinanzierung, Finanzierung von Erbschaftssteuern
- Rechte und Pflichten der Aktionäre
- Aktiegattungen – Stamm- und Vorzugsaktien, Inhaber- und Namensaktien, Nennwert- u. Stückaktien
- Wie verläuft eine Aktienemission?
- Kennzahlen im Bezug auf Aktien – z.B. KGV, KCV, KBV, Dividendenrendite
- Risiken bei Aktien – Unternehmenseffektivrisiko, 2+2=5-1 Unternehmen nicht gleich Börse (Marktrisiko)
- Warum Aktien die beste Anlageform sind? - produktive Beteiligung, Inflationsschutz
- Was sind Renten? – verzinsliche Wertpapiere, Unternehmensanleihen etc.
- Warum werden (Unternehmens-)Anleihen herausgegeben? Refinanzierung, Unabhängigkeit
- Beispiele von verschiedenen Zahlungsmodalitäten bei Anleihen
- Unterscheidungskriterien: Emittent, Verzinsung, Tilgung, Laufzeit
- Risiken bei Renten – Ausfall-, Zinsänderungs-, Währungsrisiko
- Was sind Investmentfonds?
- Vorteile von Investmentfonds – Stückelung, Diversifikation
- Gebühren von Investmentfonds – Ausgabeaufschlag, Verwaltungs- und Managementgebühr
- Verschiedene Arten von Fonds – Aktien-, Branchen-, Länder-, Immobilien-, Renten- und Dachfonds
- Was sind Ratings? Wer erstellt Renten- und Fondsratings?
- Warum 85 Prozent der Fonds ihren Vergleichsindex nicht schlagen – Institutioneller Zwang
- Wer sollte Aktien, wer Renten und wer Fonds kaufen?

C. Veranstaltung: Optionen und Zertifikate

- Was sind Termingeschäfte? – Begriff: Derivate
- Wann gab es die ersten Termingeschäfte? – Warenterminhandel
- Definition von Futures und Optionen – zweiseitige und einseitige Verbindlichkeit
- Praktische Beispiele für einen Future und eine Option

- Graphische Darstellung des Future- und Optionspreises bezogen auf Kursänderung des Basiswertes
- Wodurch wird eine Option spezifiziert? – Multiplikator, Basiswert, Basispreis, Laufzeit
- Unterschied von amerikanischen und europäischen Optionen
- Die vier verschiedenen Optionspositionen – Kauf von Put oder Call, Stillhalter von Put oder Call
- Wie stellt sich die Hebelwirkung von Optionen dar?
- Was bedeutet In-, At- und Out- of the money?
- Was ist der innere Wert? Was ist der Zeitwert? Und wie verhält sich dieser?
- Was sind die Griechen? – Delta, Theta, Omega etc.
- Warum ist die Volatilität bei Optionen enorm wichtig?
- Darstellung der größten Risiken im Optionshandel
- Was sind Zertifikate? – Konstrukte aus Anleihen, Futures und Optionen
- Kurze Vorstellung der meistverkauften Zertifikatsarten und deren graphische Darstellung
- Wer verdient an Zertifikaten? – im Verkauf, im Handel, über Aktiendividenden und über Zinsaufschläge
- Vorteile der Investitionsmöglichkeiten und die (Kosten-)Nachteile im Vergleich zum eigenen Optionshandel
- Darstellung der wichtigsten Risiken von Zertifikaten

D. Veranstaltung: Anlegerphilosophien und Börsenpsychologie

- Kurze Gegenüberstellung: Technische Analyse und Fundamentalanalyse
- Worauf baut die technische Analyse auf? – Behavioral Finance
- Unterschied zwischen Technischer Analyse und Chartanalyse
- Darstellungsformen von Charts – Linien-, Balken-, Candlestick- und Point & Figure-Charts
- Die wichtigsten Chartformationen im Überblick
- Definition von Fundamentalanalyse – nicht nur Kennzahlenanalyse
- Value Investing als Disziplin der Fundamentalanalyse
- Darstellungen der ursprünglichen Ideen Benjamin Grahams – Security Analysis
- Weiterentwicklung des Graham Ansatzes durch Warren Buffett – Substanzwert vs. Ertragswert
- Margin of Safety als zentrales Konzept des Value Investing
- Verschiedene Wertmaßstäbe für Unternehmen – Buch-, Liquidations-, Aquisitions- und Ertragswert
- Idee der Anwendung von DCF-Modellen zur Ertragswertberechnung
- Psychologie an der Börse – Warum es den Homo Oeconomicus nicht gibt
- Menschliche Emotionen als Grund dafür, dass die Masse der Anleger immer falsch liegt
- Darstellung der Gefühlswelt eines typischen Investors anhand eines Kursverlaufs
- Aufzählung der am häufigsten gemachten Anlagefehler (welche fast durchgehend psychologische sind)
- Warum ein Anleger nur mit rationalem Denken und Handeln dauerhaft Erfolg haben kann – siehe: Value Investing
- Quintessenz des BVH-Börsenführerscheins: Benutzt Euren eigenen Verstand

Ansprechpartner: Nicolas Megow, Tel.: 0176 / 85263478, E-Mail: Projektleiter@bvh.org

2.6 Börsenplanspiel

Auch in diesem Jahr werdet Ihr wieder die Möglichkeit haben, Euer Können in einem spannenden Börsenduell unter Beweis zu stellen. Da wir momentan mit mehreren möglichen Kooperationspartnern verhandeln, werden wir noch nichts Genaueres verraten. Aber: Es wird wieder einer Herausforderung der besonderen Art mit vielen Preisen geben. Näheres findet ihr in Kürze in unserem BVH-Newsletter.

2.7 Summer-Event (München)

Das Summer-Event richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen, die sich besonders für Themen der Finanzbranche interessieren und bereits erste Erfahrung mit Kapitalmärkten gesammelt haben. Bei der Auswahl der Studenten/innen wird großen Wert darauf gelegt, möglichst allen Vereinen und Universitäten aus ganz Deutschland die Chance zu geben, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Das bedeutet, dass jedem Börsenverein mindestens zwei Plätze zur Verfügung stehen. Der BVH lädt jedes Jahr 80 ausgewählte Studenten/innen aus ganz Deutschland ein, an dieser spannenden und lehrreichen zweitägigen Veranstaltung in teilzunehmen.

Das Summer-Event umfasst unter anderem auch Unternehmenspräsentationen (bis zu 30 min.) und bis zu vier Fachvorträgen (bis zu 60 min.) mit anschließender Diskussion. Um die Qualität der Vorträge zu gewährleisten, werden nur einzelne, sehr renommierte Unternehmen aus der Finanzbranche ausgewählt und um Mitwirkung gebeten. Es bietet sich also für alle finanzinteressierten Studenten/innen die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre mögliche spätere Arbeitgeber kennen zu lernen und zudem Netzwerke mit Gleichgesinnten aus ganz Deutschland aufzubauen.

2.8 Führungskräfte tag auf dem EBS - Symposium (16. - 18. September 2010)

Auch wieder in diesem Jahr veranstaltet der BVH den Führungskräfte tag auf dem EBS-Symposium. Hier können Bewerber für den neuen BVH-Vorstand ab November 2010 teilnehmen. Der alte BVH-Vorstand spricht über die Arbeit und erzählt aus seinen Erfahrungen. Für die Bewerber besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich intensiv auf die Arbeit vorzubereiten. Alle Interessierten die sich ab November 2010 im BVH engagieren wollen melden sich unter vorsitz@bvh.org

Über das EBS-Symposium

Contact – Congress – Career sind die drei Säulen des seit 20 Jahren traditionell im September auf dem Campus der European Business School (EBS) stattfindenden EBS Symposiums, welches selbstständig von Studenten organisiert wird. Weit über 1.000 Teilnehmer, 50 Referenten und 200 Unternehmensvertreter geben der Veranstaltung jedes Jahr einen besonderen Rahmen und tragen maßgeblich zu einer spannenden Diskussion aktueller Themen bei. Neben Vorträgen hochkarätiger Referenten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwartet die Teilnehmer eine große Recruiting-Fair mit namenhaften Unternehmen, eine Innovations-Fair und ein exklusives Abendprogramm.

Ansprechpartner findet ihr unter: www.ebs-symposium.de

2.9 Sonstiges

Habt ihr für das kommende Semester einen tollen Vortrag organisiert? Veranstaltet ihr eine Anlegermesse? Oder eine interessante Exkursion? Wir würden uns freuen, wenn ihr uns Eure Veranstaltungstipps schickt, die wir dann hier und in unserem Newsletter für alle Vereine publik machen...

3. Service

- 3.1 Referentenpool
- 3.2 Veranstaltungsplaner

3.1 Referentenpool

Mit dem Referentenpool möchten wir Euch eine einfache Möglichkeit an die Hand geben, Redner für Eure Vorträge zu gewinnen. Anhand der Kontaktdaten könnt Ihr schnell und einfach mit kompetenten Referenten und Unternehmen aus Bankwesen und Wirtschaft in Verbindung treten. Falls auch ihr tolle Referenten kennt, so schickt uns eine Mail an vorsitz@bvh.org, damit auch andere Vereine von Euren Kontakten profitieren können. Einen Vordruck mit den erforderlichen Angaben findet ihr hier im Ordner unter Punkt 4.4.

Stephan Kahlhöfer

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf

Telefon: +49/6227/766170

Fax: +49/6227/7833546

Mobil: +49/172/3737952

stephan.kahlhoefer@sap.com

www.sap.com/investor



Stephan Kahlhöfer ist Manager Investor Relations bei der SAP AG. Nach seinem Studium zum Diplom Wirtschaftsingenieur an der TU Darmstadt begann er 1985 seine berufliche Laufbahn im Vertrieb der Nixdorf Computer AG, später Siemens Nixdorf Informationssysteme AG. 1995 wechselte er als Leiter Marketing zur SRS Software- und Systemhaus Dresden GmbH, bevor er im Jahr 2000 im Rahmen des Börsengangs der SAP Systems Integration AG (SAP SI) den Bereich Investor Relations übernahm. Als Leiter Investor Relations begleitete er die SAP SI als TecDAX-Wert bis ins Jahr 2004. Heute betreut er die SAP-Privatanleger in Europa und ist unter anderem auch verantwortlich für die SAP-Quartalsberichte und für das Aktionärsmagazin SAP INVESTOR.

Susan Below

Seniorreferentin Investor Relations
Deutsche Telekom AG

Friedrich Ebert Allee 140

D-53113 Bonn

Telefon: +49/228/18188880

E-Mail: S.Below@telekom.de

Dietmar Müller

Dietmar Müller

Bereichsleiter Marketing und Sales Support bei DEGI

Bettinastraße 53-55, D - 60325 Frankfurt am Main/Germany

Telefon: 0049-(0)69 768072-184

Telefax: 0049-(0)69 768072-256

E-Mail: dietmar.mueller@degi.com

Die DEGI ist einer der führenden deutschen Real Estate Investment Manager und:

1. ist als Fondsmanager spezialisiert auf das Management von Offenen Immobilienfonds sowie Mandaten für institutionelle Investoren und andere individuelle Produkte, 2. ist seit 37 Jahren im Immobilienmarkt tätig 3. verwaltet Assets under Management von derzeit rund € 5,5 Mrd., 4. rund 200.000 Investoren haben die DEGI als ihren zuverlässigen und kompetenten Partner gewählt, 5. verfügt über Investitionen in derzeit 17 Ländern:

Spiegelung der herausragend starken internationalen Stellung und Marktkompetenz, 6. beschäftigt derzeit 146 erfahrene Mitarbeiter (Frankfurt/Mailand), 7. erzielte das Rating Ergebnis "sehr gut" (2) von RCP/IPD in 2007 und 2008.

Klaus Schneider

Vorstandsvorsitzender Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Maximilianstraße 8

80539 München

Telefon: 089/360490-0

Fax: 089/360490-49

Mail: schneider@sdk.org



Klaus Schneider arbeitete nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre als Prüfer und Steuerberater bei Arthur Andersen. Mit der Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft machte er sich selbständig und baute das Unternehmen zu einer Beratungsgruppe mit derzeit ca. 90 Mitarbeitern aus. Herr Schneider ist seit 1991 für die SdK tätig. Im Jahr 1996 wurde er in den Vorstand gewählt, wo er seit 2000 als Vorsitzender fungiert. Für die SdK ist Herr Schneider Mitglied im Übernahmebeirat und in der Börsensachverständigenkommission beim Bundesministerium der Finanzen.

Herrmann Kutzer

Wirtschaftsjournalist, TV-Kommentator

Gustav-Freytag-Straße 23

60320 Frankfurt am Main

+49 (69) 24 44 88 44

+49 (173) 6 04 39 74

E-Mail: info@hermannkutzer.de



Hermann Kutzer (Jahrgang 1949) begann seine journalistische Laufbahn 1969 bei der Nachrichtenagentur vwd - Vereinigte Wirtschaftsdienste in Frankfurt am Main. 1972 wechselte er als vwd-Korrespondent nach Düsseldorf mit der Hauptaufgabe, dort die Börsenberichterstattung für die Agentur aufzubauen. Vier Jahre später kam Kutzer zum "Handelsblatt", war in der Zentrale für alle Kapital- und Rohstoffmärkte zuständig. Im Oktober 1981 kehrte er als Finanzmarkt-Korrespondent in die Mainmetropole zurück und übernahm 1988 die Ressortleitung der "Finanzzeitung" im Handelsblatt. Im Frühjahr 1989 wurde er dann zum Leitenden Redakteur ernannt. Auch als Moderator war Hermann Kutzer tätig: Er präsentierte in 2000 den von Handelsblatt TV produzierten und von n-tv ausgestrahlten Wirtschaftstalk "Finanzplatz".

Anfang Juli 2000 wurde Hermann Kutzer Chefredakteur des in der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH erscheinenden Wirtschaftsmagazins "DMEuro". Nach gut zweijähriger Weiterentwicklung dieses Objekts wandte er sich neuen Herausforderungen zu und widmete sich insbesondere der Kommen-

tierung von Finanzthemen im Fernsehen. Außerdem moderierte Kutzer zahlreiche Veranstaltungen, begleitete Anlegermessen und Börsentage als Referent, schrieb Reportagen und Analysen für diverse Magazine und engagierte sich auch beruflich für den Golfsport.

Inzwischen haben sich die Wege von Hermann Kutzer und der Verlagsgruppe Handelsblatt getrennt. Seit Mai 2007 ist Kutzer selbstständig in Frankfurt am Main tätig. Mit "KUTZER LIVE" bietet der Routinier seine Erfahrung jetzt freiberuflich an - Marktbeobachtung, Moderation und Medientraining. Dabei stehen u. a. seine Marktbeobachtungen im Fernsehen als Börsenkommentator von n-tv ("Kutzers Corner") und seine Vorträge zu Kapitalanlagethemen auf Anlegerveranstaltungen im Mittelpunkt.

Andrei Lehnert

Informunity GmbH
Madaustrasse 1
83043 Bad Aibling

Telefon: 08061 3480 840

E-Mail: andrej.lehnert@informunity.de



Informunity ist eine Aktien-Informationen-Plattform, die im Kern aus einer innovativen Investment-Simulation besteht. Im Kontrast zu gemeinen Börsenspielen liegt der Fokus hierbei auf Wissensvermittlung und hilfreichen Analysen über die Performance der Teilnehmer. Da diese Ihr Talent über Jahre hinweg beweisen müssen, wird kurzfristiger Spekulation und Zufallserfolgen gezielt entgegengewirkt und Raum für langfristige Strategien geschaffen. Über 5000 registrierte Nutzer konnten bis dato verzeichnet werden und mittels der 1 1/2 Jahre Investment-Historie von mehr als 5000 Aktien-Portfolios ist bereits ein erhebliches Informations-Potential geschaffen worden.

Die Geschäftsführung obliegt Andrej Lehnert, der zusammen mit 4 weiteren Gründern die Informunity GmbH im Jahre 2008 aus der Taufe gehoben hat. Davor war er 7 Jahre bei der Wm Wrigley Jr Company tätig, zuletzt in Funktion als Leitung der Abteilung Global Market Intelligence. Weitere Stationen seines Werdegangs waren die ciao AG sowie die Nielsen GmbH. Herr Lehnert lebt mit seiner Frau und zwei Kindern im Süden von München.

Klaus Rotter

ROTTER RECHTSANWÄLTE Partnerschaft
 Luise-Ullrich-Straße 2
 82031 Grünwald
 Tel.: 0 89 / 64 98 45 - 0
 Fax: 0 89 / 64 98 45 - 40
 E-Mail: mail@rrlaw.de
www.rrlaw.de



ROTTER RECHTSANWÄLTE Partnerschaft (RR) wurde 1998 gegründet und vertritt damit seit mehr als 10 Jahren ausschließlich institutionelle und private Kapitalanleger. Die Kanzlei wurde aufgrund ihrer Erfolge vielfach ausgezeichnet und gilt seit vielen Jahren als eine führende Kanzlei in der Vertretung von Investoren (vgl. etwa. JUVE Handbücher 2005, 2006, 2007, 2008). So hat RR allein im Rahmen von Schadenersatzprozessen wegen fehlerhafter Kapitalmarktinformationen in Deutschland und den USA zu mehr als 1 Mrd. € Entschädigung für Investoren beigetragen. Zum institutionellen Mandanten-spektrum von RR gehören führende Asset Manager, amerikanische und europäische Pensionskassen, internationale Versicherer, Depotbanken, Privatbanken, US- und europäische Fondsgesellschaften sowie deutsche Kapitalanlagegesellschaften (KAG). RR ist Gründungspartner des Anwaltsnetzwerks WIN (World Investor Lawyer Network), in dem sich weltweit führende und auf die Vertretung von institutionellen Investoren spezialisierte Kanzleien zusammengeschlossen haben. Klaus Rotter ist Anwalt und Gründungspartner bei ROTTER RECHTSANWÄLTE Partnerschaft und vertritt seit mehr als 11 Jahren Kapitalanleger gegen Manager und Unternehmen außergerichtlich und gerichtlich. Durch die sogenannte Infomatec Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 19. Juli 2004, die Herr Rotter für einen von ihm vertretenen Kapitalanleger erstritten hat, wurde erstmals in Deutschland eine persönliche Schadenersatzhaftung eines Vorstands für bewusst fehlerhafte Kapitalmarktinformationen begründet. In drei Musterverfahren nach dem Kapitalanlegermusterverfahrensgesetz ist ROTTER RECHTSANWÄLTE zum Vertreter des Musterklägers bestellt worden. Er ist Verfasser von Büchern und zahlreicher Beiträge zum Bank- und Kapitalmarktrecht. So ist er Mitherausgeber und Mitautor des Buches *Ad-hoc-Publizität - Handbuch der Rechte und Pflichten von börsennotierten Unternehmen und Kapitalanlegern*, das im C.H. Beck Verlag erschienen ist. In Kürze wird das ebenfalls von ihm als Mitherausgeber und Mitautor verfasste Buch *Beck'sches Mandatshandbuch - Bankrecht* im C. H. Beck-Verlag erscheinen. Nach seinem Berufseinstieg im Jahre 1995 bei *Nörr Stiefenhofer und Lutz* und einer weiteren Münchner Wirtschaftskanzlei hat Herr Rotter 1998 die Kanzlei ROTTER RECHTSANWÄLTE gegründet, die heute mit 10 Rechtsanwälten ausschließlich die Interessen institutioneller und privater Investoren vertritt.

BERENBERG BANK

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg

Telefon: +49 40 350 600
Telefax: +49 40 350 600
www.berenberg.de

Die 1590 gegründete Berenberg Bank ist Deutschlands älteste Privatbank und verwaltet mit 850 Mitarbeitern über 20 Mrd. Euro für private und institutionelle Anleger. Neben dem Private Banking ist sie in den Geschäftsbereichen Asset Management, Investment Banking und Commercial Banking tätig. (Zahlen: Stand 4/2009)

Stefan Riße



Stefan Riße, Jahrgang 1968, beschäftigt sich seit seinem 16. Lebensjahr intensiv mit den internationalen Finanzmärkten. Nach dem Abitur und verschiedenen Praktika bei Banken und Vermögensverwaltern arbeitete er zwei Jahre als Broker, bevor er in den Journalismus wechselte. Er schrieb für Zeitschriften wie Forbes, Focus und den Internetdienst Focus Online als Experte für Börsenpsychologie und Aktienanalyse. Seit Sommer 2001 arbeitet er als ständiger Kolumnist für die Wirtschaftswoche und für das Anlagemagazin DMEuro.

Bereits im Alter von 17 Jahren hatte Riße den Börsenaltmeister André Kostolany kennen gelernt. Bis zu dessen Tod 1999 pflegte er ein freundschaftliches und berufliches Verhältnis mit ihm. So organisierte er Kostolany's Vorträge und Fernsehauftritte in Deutschland und wirkte bei drei Büchern mit.

Bekannt wurde Stefan Riße aber vor allem wegen seiner Berichte für „n-tv“, die von 2001 bis 2005 live vom Frankfurter Börsenparkett gesendet wurden. Seit 2006 ist der passionierte Radsportler nun Chief Market Strategist des britischen Derivate-Händlers CMC-Markets. Als Experte für n-tv kommentierte er aber nach wie vor eloquent und kompetent das Geschehen auf dem Parkett in Frankfurt.

Terminabsprachen über:

Thomas Kranch
Public Relations Manager / Market Analyst
CMC Markets Niederlassung Frankfurt a. M.

Taunusanlage 1
 60329 Frankfurt am Main
 Tel: +49 (0) 69 710 414 227
 Fax: +49 (0) 69 710 414 133
 Email: t.kranch@cmcmarkets.com

Dr. Franz-Josef Leven



Direktor, Deutsches Aktieninstitut e.V.

Ausbildung und beruflicher Werdegang:

1980 - 1985 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln
 1982 - 1985 Studentische Hilfskraft am Wirtschaftspolitischen Seminar der Universität zu Köln, Lehrstuhl Prof. Dr. Hans Willgerodt
 1985 - 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Verkehrswissen-

Seminar/ Seminar
 Rainer Willeke 14.7.1988
 schaftliche Fakul-

schaft an der Universität zu Köln und am Staatswissenschaftlichen für Verkehrswissenschaft der Universität zu Köln, Lehrstuhl Prof. Dr. Promotion zum Dr. rer. pol. durch die Wirtschafts- und Sozialwissen-

1.7.1989 Eintritt in den Arbeitskreis Aktie e.V., Düsseldorf (seit 1991 Deutsches Aktien-
 institut e.V.) als „Leiter der Abteilung Volkswirtschaft, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“
 1993 - 1994 Ausbildung zum Investmentanalysten (DVFA) an der TH Darmstadt, Prof. Dr. Udo
 Hielscher
 1.1.1995 Wechsel in das Frankfurter Büro des Deutschen Aktieninstituts e.V.

Christian Schmidt



Jahrgang 1970, ist seit Mai 2003 bei der apano GmbH in Dortmund im Bereich der Betreuung institutioneller und privater Kunden tätig. Zuvor arbeitete er als Financial Planner in einem Kölner Finanzdienstleistungsinstitut und in einer Dortmunder Steuerberatungsgesellschaft, die sich auf den Bereich "Private Finance" spezialisiert hatte.

Die apano GmbH ist ein auf Service und Vertrieb von Hedgefonds spezi-

spezialisiertes Finanzdienstleistungsinstitut. Gemeinsam mit Man Investments bietet die apano GmbH den Kunden bereits seit Jahren innovative Finanzlösungen, bei denen Sicherheit und Rendite in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Die ersten von apano betreuten Produkte sind bereits seit 1994 in Deutschland am Markt – daher zählt apano zu den Hedgefonds-Pionieren in Deutschland.

Seit seiner Gründung hat apano zahlreiche Anlagelösungen erfolgreich platziert. Mit einem Marktanteil von rund 10% im Privatkundensegment gehört das Unternehmen zu den führenden bankunabhängigen Anbietern von Hedgefonds in Deutschland. Bisher haben apano über 30.000 Kunden ihr Vertrauen geschenkt.

Das Anlagevolumen beträgt aktuell rund 800 Millionen Euro (Stand: 31.03.2009).

apano gehört zu den ersten Mitgliedern des Bundesverband Alternative Investments e.V., engagiert sich bei der Entwicklung des Hedgefonds-Marktes und ist ein Motor der Hedgefonds-Industrie in Deutschland. Als ein nach dem Kreditwesengesetz lizenziertes Finanzdienstleistungsinstitut unterliegt die apano GmbH der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

3.2 Veranstaltungsplaner

Mitgliederversammlungen, Jubiläen, Stammtische oder Vortragsreihen - immer wieder wird es in eurem Verein Situationen geben, in denen eine Veranstaltung oder ein generelles Treffen organisiert werden soll. Die Dimensionen können hierbei von einer Tischreservierung für den regelmäßigen Stammtisch bis hin zur kompletten Organisation einer Vortragsreihe gehen.

Erfahrung ist hier eines der wichtigsten Hilfsmittel. Aber was ist, wenn derjenige, der bis jetzt immer für die Veranstaltungsplanung verantwortlich war, nicht mehr zur Verfügung steht. Vielfach wird man dann in seinem Verein mit einer solchen Aufgabe konfrontiert und weiß nicht, wie sie zu bewältigen ist, geschweige denn wo man anfangen soll. Dieser Ratgeber ist daher primär für diejenigen geeignet, die sich noch keinen umfangreichen Erfahrungsschatz in dem angesprochenen Bereich angeeignet haben. Mit klaren Strukturen und Tipps zur Vorgehensweise wollen wir euch eine Hilfestellung zur erfolgreichen Planung von Veranstaltungen geben. Dies möchten wir hier exemplarisch für die Planung eines Vortrages mit einem externen Referenten vorstellen. Da auch wir leider die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen haben, können wir euch an dieser Stelle keine perfekten Strategien oder optimale Ratschläge geben. Allerdings haben wir unsere eigenen Erfahrungen für diesen Leitfaden herangezogen, die an unseren Universitäten stets erfolgreich waren.

Ihr habt also beschlossen, dass ihr im kommenden Semester einen oder mehrere interessante Referenten zu verschiedenen Vortragsthemen einladen wollt. Wie ist also an eine solche Aufgabe heran zu gehen?

1. **Grobes Konzept** (dieses sollte im Vorstand besprochen werden)

Zunächst sollten folgende Fragen beantwortet werden:

- a. Datum und Ort; wann und wo sollen die Vorträge stattfinden?
- b. In welche Richtung sollen die Themen gehen? Gibt es konkrete Personenvorschläge? Aktuelle Themen sind hier Nebengrundlagen generell sehr zu empfehlen.
- c. Gibt es ein Team, oder ob liegt die Planung alleine einem Mitglied?

2. **Ordnung**

Ordnung ist das halbe Leben - dieser kluge Spruch trifft für unser Thema in besonderer Weise zu. Zu empfehlen ist daher auf jeden Fall, den PC mit Outlook und Word zur Unterstützung

heranzuziehen. Wird euch nach Möglichkeit jeden Tag, am besten abends nach der Uni, ein paar Minuten für die tägliche Planung. Seid jedoch flexibel bei eurem Vorgehen, da zum Beispiel einige Erledigungen nur tagsüber erledigt werden können. Denkt auch hierbei immer wieder an Sicherheitskopien, denn nichts ist ärgerlicher als ein HDD Crash kurz vor Fertigstellung des Konzeptes.

3. Informationsquellen

- a. Erfindet das Rad nicht neu, sondern die bestehenden Informationsquellen, so zum Beispiel andere Mitglieder.
- b. Das Internet ist in jeglicher Hinsicht ein idealer Informationslieferant.
- c. Der aktuelle BVH Vorstand steht euch natürlich auch gerne mit Rat und Tat zur Seite.

4. Teamwork

Sollte alles von mehreren Mitgliedern durchgeführt werden, sind regelmäßige Absprachen per E-Mail oder Telefon und persönliche Treffen sehr wichtig. Das hilft effektiver zu arbeiten, Missverständnisse schnell auszuräumen, Überflüssiges zu vermeiden und neue Ideen zu entwickeln. Es sollte dabei immer einen verantwortlichen Teamführer geben, bei dem alles zusammenläuft. Auch wenn ihr alleine arbeitet, sollten die regelmäßige Statusberichte angefertigt werden.

5. Rahmendaten verfeinern

Wir haben nun geklärt, wer was organisiert, welches Thema uns interessiert, das geplante Datum sowie die Lokalität. Nun ist es an der Zeit die gesammelten Wünsche zu konkretisieren. In unserem Beispiel also an einen entsprechenden Referenten heranzutreten und einen Raum zu buchen. Vor allem das Letztere sollte man nicht zu spät erledigen, da die Universitäten teilweise lange Vorlaufzeiten haben. Zuständig ist hier die zentrale Raumvergabestelle, zu erfragen zum Beispiel im Studentensekretariat oder beim Hausmeister.

6. Kontaktaufnahme

Egal ob nun ein Referent, ein Unternehmen oder die Mitglieder eingeladen werden sollen: Auch hier ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme wichtig. Bei der letzteren Gruppe reicht

aufgrund des noch geringen Fortschritts des Projektes eine kurze Info zum Programm zum Beispiel per Mail. Um Kontakt zu einem Referenten aufzunehmen gibt es diverse Möglichkeiten, so z.B. ein direkter Anruf oder ein Anschreiben beim Betreffenden. Der BVH stellt euch zudem einen Referentenpool zur Verfügung, indem ihr interessante Referenten aus der Finanzwelt findet. Im Wirtschaftsteil vieler Zeitungen werden täglich Zitate oder Kommentare von interessanten Persönlichkeiten aus dem Wirtschafts- und Bankensektor abgedruckt. Falls die Zitate sich mit euren Themenvorstellungen decken und die Person einen spannenden und kompetenten Eindruck macht, könnte dies ein guter Aufhänger für eine Kontaktaufnahme sein. Dabei ist eine gute Vorbereitung vor dem Gespräch wichtig. Ihr solltet genau wissen, was ihr möchtet:

- a. Wer seid Ihr (kurze Beschreibung eures Vereins)
- b. Was soll das Thema sein
- c. Warum wollte gerade diesen bestimmten Referenten
- d. Veranstaltungsort, Veranstaltungszeit und erwartetes Publikum (Anzahl)
- e. Individualität ist Trumpf, auch wenn es mehr Mühe kostet, aber ein 08/15-Anschreiben erkennen diese Personen recht schnell und reagieren entsprechend ablehnend.

Dabei auch keine Angst vor hohen Tieren haben; die kochen auch nur mit Wasser. Allerdings sind hier kurze prägnante Infos noch wichtiger aufgrund ihres sehr vollen Terminkalenders. Es sollte zwar generell nur eine Person gleichzeitig angesprochen werden, aber weitere Alternativen sollten immer in der Hinterhand gehalten werden, sollte ein Referent einmal nicht zusagen.

7. Veranstaltungsort

Idealerweise hat sich bereits die Uni gemeldet und euch einen Raum zugewiesen. Besichtigt diesen, wenn er ihn noch nicht kennt und überprüft:

- a. Erreichbarkeit und Auffälligkeit (er sollte schnell und leicht zu finden sein)
- b. Genereller Zustand (Kellerloch oder Vorzeigeobjekt der Uni?)
- c. Technische Ausstattung

Tipp: es hat sich schon oft bezahlt gemacht, sich den Hausmeister mit einer Flasche Wein oder einem Sixpack zum Freund zu machen, um an andere Räume zu gelangen.

8. Vereinbarungen Referenten, Teilnehmer

Hat der Referent sich entschieden, sollten weitere Dinge besprochen werden:

- a. Verkehrsmittel für die Anreise und Ankunftszeit
- b. Eventuelle Kostenübernahme und Übernachtung
- c. Technikwünsche
- d. Bittet ihn um einen Lebenslauf
- e. Weitere Fragen von beiden Seiten

9. Marketing

Die beste Organisation bringt euch überhaupt nichts, wenn ihr nicht genügend Werbung für die Veranstaltung macht. Zunächst müsse entscheiden, wer euer Zielpublikum ist. In erster Linie dann der Studenten sein, aber eventuell auch andere Personen, die zum Beispiel bereits im Berufsleben stehen. Seid kreativ und geht neue Wege. Wir verteilen Kondome mit unsrem Logo und einem "Risikomanagement?"-Aufkleber auf dem Campus. Die Wirkung multipliziert sich durch die Gespräche der Studenten untereinander. Minimaler Aufwand, maximale Wirkung! Für mehr Anregungen geht auf die Seite www.guerillamarketingbuch.com. Studenten erreicht man am besten über folgende Marketingmaßnahmen:

- a. Mundpropaganda; einfach und wirkungsvoll, also möglichst vielen Kommilitonen davon erzählen.
- b. Flyer verteilen vor oder in der Mensa.
- c. Aushänge am schwarzen Brett, ideal wenn ihr ein eigenes habt.
- d. Internen Newsletter oder sonstige Publikationen.
- e. Vereinshomepage und Uni-Homepage.
- f. Veranstaltungskalender der Uni.
- g. Am Anfang von Vorlesungen Folien auflegen, idealerweise lässt euch der Prof. vor Beginn seiner Vorlesung noch etwas dazu erzählen.

10. Veranstaltungstag

Nun ist der große Tag da, viele Dinge sind noch zu erledigen, daher ist auch hier Ordnung und die Mithilfe von 3-4 Leuten ratsam.

- a. Nochmals verstärkt den Tag über auf den Vortrag aufmerksam machen. Am Eingang zum Veranstaltung Raumzettel aufhängen.
- b. Circa 30 min vorher im Raum seien und ihn herrichten; also grob reinigen, Tische und Stühle ordnen, Technik prüfen, Tafel wischen.

- c. Hinweisschilder mit Richtungspfeilen aufhängen.
- d. Referenten eventuell vom Bahnhof abholen. Es sollte einen festen Ansprechpartner geben.
- e. Der Raum ist nun hoffentlich gut gefüllt. Nutzt die Chance und stellt euren Verein kurz vor (1-2 Folien). Stellt dann anhand des Lebenslaufes kurz den Referenten vor und beginnt mit dem Vortrag.
- f. Gebt eine Liste herum, in die die Leute ihren Namen und E-Mail-Adresse eintragen können, so dass ihr ihnen später weitere Informationen und Einladungen zu anderen Veranstaltungen zusenden könnt. Nutzt die Adressen auch zur Mitgliedergewinnung.
- g. Nach dem Vortrag dem Referenten ein kleines Präsent überreichen (Flasche Wein).
- h. Je nach Kassenbestand könnt ihr euren Gast noch zum Essen einladen, dabei könnt ihr die Chance nutzen, mehr über ihnen zu erfahren, was euch sowohl persönlich als auch dem Verein weiterhelfen könnte. Fragt nach seiner Visitenkarte, diese enthält meistens interessanter Angaben, wie zum Beispiel Mobilfunk-Nummer oder direkte E-Mail-Adresse.
- i. Wenn euch der Vortrag gefallen hat und ihr anderen Vereinen eine Freude machen wollt, fragt euren Referenten, ob er in den Referentenpool des BVH aufgenommen werden möchte. Er steht dann auch allen anderen Vereinen zur Verfügung, da der Referentenpool ständig aktualisiert wird.

11. Nachbereitung

Setzt euch im Vorstand zusammen und diskutiert positives und negatives zu der Veranstaltung, lernt aus eventuellen Fehlern und überlegt euch weitere Veranstaltungsmöglichkeiten mit den Referenten. Übrigens: der BVH Vorstand freut sich immer, wenn ihr ihm die Namen und Kontaktdaten eurer interessanten Referenten zukommen lasst.

Wir hoffen, dass wir euch mit diesen Tipps bei der Planung eurer Veranstaltungen weiterhelfen können. Solltet ihr noch Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesen Vorschlägen haben, freuen uns immer über eine Rückmeldung. Falls ihr noch ausgefallene Konzepte oder Marketingstrategien kennt oder entwickelt habt, so würden sich alle anderen Vereine darüber freuen, wenn ihr diese allgemein zur Verfügung stellen würdet.

Wir wünschen euch viel Erfolg bei der Planung und Durchführung eurer Events.

4. Datenbanken

- 4.1 Unsere Mitgliedsvereine
- 4.2 Börsenrelevante Verbände

4.1 Unsere Mitgliedsvereine



5. Formulare

- 5.1 Kostenabrechnungsformular
- 5.2 Formular zur Kontaktdatenänderung
- 5.3 Vorlage Zuwendungsbescheinigung
- 5.4 Vorlage Referentenpool

Kostenabrechnung für BVH-Tätigkeit

Zeitraum und Anlass: _____

Bundesverband der Börsenvereine
an deutschen Hochschulen e.V.
c/o Sebastian Mühl
Reichenhainer
Str. 62

09126 Chemnitz

Name _____
Konto _____
BLZ _____
Bank _____

E-Mail _____
Verein _____

Reisekosten	Art der Fahrt, Abfahrtszeit und Ankunftszeit	km (bei Auto)	Euro	Beleg Nr.
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

Verpflegungsmehraufwand	Anlass	Euro	Stunden
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Sonstige Kosten	Art und An- lass	Euro	Beleg Nr.
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Summe	_____	_____	_____
--------------	-------	-------	-------

Der BVH erstattet seinen Mitgliedern die mit der Tätigkeit im Verein verbundenen Kosten innerhalb des Zeitraumes von 3 Monaten nach Kostenanfall und gegen Vorlage von nummerierten Originalbelegen (§2 II Finanzordnung).

Es gilt die Finanzordnung in ihrer aktuellen Fassung und insbesondere folgende Punkte:

Tagespauschalen für Verpflegungsmehraufwand: Ab 8h = 6 €, ab 14h = 12 €, ab 24h = 24 € (jeweils auf den Kalendertag bezogen)
 Fahrtkosten: Erstattet wird Bahnfahrt mit der Deutschen Bahn in der 2.Klasse (möglichst mit Bahncard bzw. Frühbucherrabatt). Sollte die Fahrt mit dem eigenen Kfz verhältnismäßig günstiger als die Bahnfahrt sein (z.B. mehrere Mitfahrer) werden 0,15 €/km vergütet. Höhere Reisekosten werden nur durch vorherige Absprache mit dem Vorstand ersetzt. Die Verhältnismäßigkeit ist stets zu wahren.
 Telefonkosten: Erstattung erfolgt auf Basis von Einzelbindungsnachweisen.
 Alle Posten sind auf der Rückseite zu erläutern, sofern der Sinn und Zweck nicht auf der Vorderseite ersichtlich ist oder dies seitens Des Vorstands gewünscht wird. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit bittet der Vorstand für Finanzen um separate Abrechnungen für einzelne Veranstaltungen (z.B. Mitgliederversammlung, Ansprechpartnertreffen).

24.11.2
006

Datum und Unterschrift

Formular zur Änderung der Kontaktdaten eines Mitgliedsvereins

1. Name des Vereins:

2. Vereinsanschrift:

Adresszusatz:

Straße / Postfach:

Postleitzahl:

Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Homepage:

3. Vorstandsvorsitzender:

Name:

Telefon:

Mobil:

Telefax:

E-Mail:

Bitte füllt dieses Formular in Druckschrift aus und sendet es an folgende Adresse:

**BVH e.V.
Schloss
68131 Mannheim**

Bestätigung

über die Zuwendung im Sinne des §10b des Einkommensteuergesetzes an eine in §5 Abs. 1 Nr.9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichnete Körperschaft

XXXXX XXXXXX XXXXXX XXXXX

(Name und Adresse des Zuwendenden)

hat dem Name des Vereins
 Straße
 PLZ / Ort
 (Vereinsregister (Stadt): VR xxxxx)

am: xx.xx.2010

nachstehend bezeichnete Geldzuwendung gemacht:

Spende

im Wert von

EUR (Betrag) und in Worten

Wir sind durch Bescheinigung des Finanzamtes (Stadt des zuständigen Finanzamtes) vom xx.xx.2009, Bescheid-Nr. xxxx/xxxx aufgrund der Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie wissenschaftlicher Aufgaben als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs.1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Dieser Bescheid wurde 199x, 199x und am xx.xx.200x vom Finanzamt (Stadt), Steuer-Nr.: xxxx/xxxx-xx erneuert und gilt bis 200x.

Wir bestätigen, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung in satzungsgemäßer Weise im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - verwendet wird. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Auslagen.

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10 b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der vorläufigen Bescheinigung länger als 3 Jahre seit Ausstellung der Bestätigung zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 – BStBl I S. 884).

Vorlage Referentenpool

Personenangaben:

Name: _____

Vorname: _____

Arbeitgeber: _____

Position / Abteilung: _____

Anschrift:

Straße: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

eMail: _____

Mobiltelefon: _____

Vortrag:

Vortragstitel: _____

Vortragsanlass: _____

Vortragsort: _____

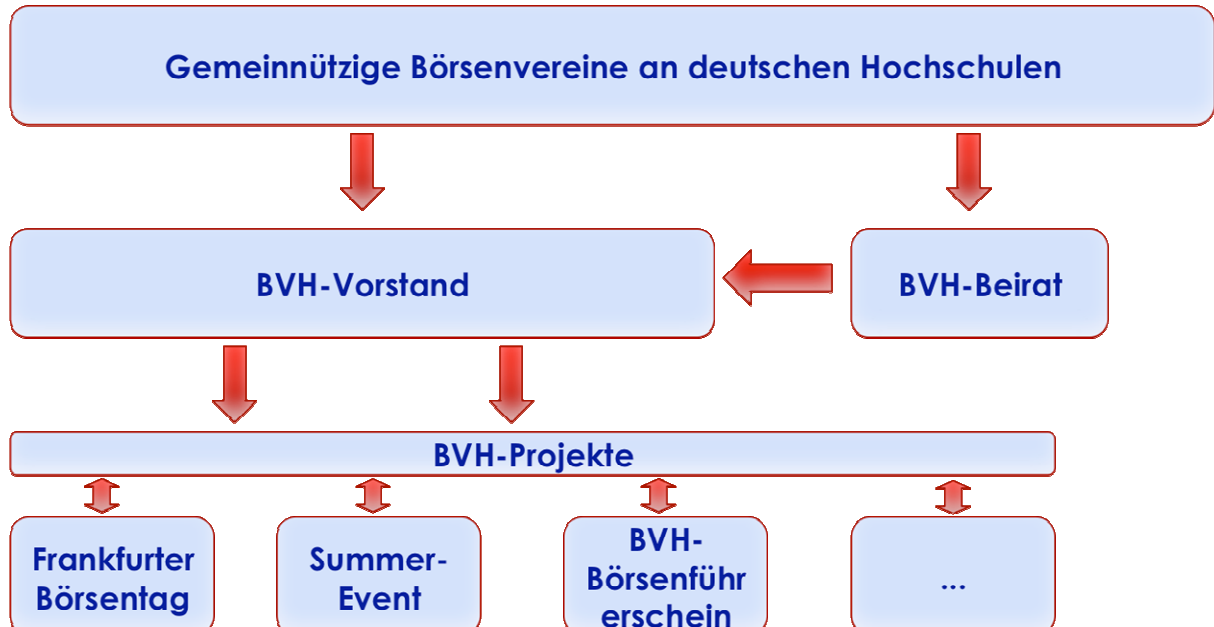
Themeninhalte: _____

Sonstige Informationen: _____

6. Anhang

- 6.1 BVH Organigramm
- 6.2 BVH Newsletter
- 6.3 Protokoll der BVH Mitgliederversammlungen
- 6.4 Satzung des BVH
- 6.5 BVH Impressum

6.1 BVH - Organigramm



6.2 Newsletter

Im folgenden Teil findet ihr die letzten Newsletter des BVH.

6.3 Protokolle der Mitgliederversammlung

Ebenso verhält es sich mit den MV-Mitschriften, die Auskunft über Satzungsänderungen, Beschlüsse und Anträge geben.

6.4 Vereinssatzung BVH

§ 1 Name, Sitz, Eintragung, Geschäftsjahr

- a. Der Verein trägt den Namen „Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V. (BVH)“.
- b. Der Verein hat seinen Sitz in Mannheim.
- c. Der Verein ist in das Vereinsregister Mannheim eingetragen.
- d. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Motive des Vereins

Die fortschreitende Globalisierung der internationalen Güter- und Kapitalmärkte ist eine große und zunehmende Herausforderung für alle Marktteilnehmer. Nationale Märkte müssen sich in immer stärkerem Maße dem internationalen Wettbewerb stellen und notwendige Anpassungen vornehmen. Im internationalen Vergleich steht der starken Stellung der deutschen Volkswirtschaft eine vergleichsweise untergeordnete Stellung des deutschen Kapitalmarktes gegenüber; die Aktie als Anlage- und Finanzierungsinstrument ist unterrepräsentiert. Von allen Seiten werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um dieses Defizit zu überwinden und um zu internationaler Wettbewerbsfähigkeit zu gelangen. Jedoch verfügt nur eine kleinere Minderheit von Personen über einen Einblick in die Zusammenhänge der Kapitalmärkte. Insbesondere die Einführung neuer Finanzinstrumente und neuer Teilmärkte fordert eine verstärkte Informations- und Aufklärungsarbeit der breiten Öffentlichkeit. Um diesen Missstand zu beseitigen, sind nicht nur Vertreter der Wirtschaft, sondern auch und gerade wirtschaftswissenschaftlich Tätige sowie Studierende aufgerufen. Der Verein will hier aktiv mitwirken und durch Förderung studentischer Aktivitäten einen Beitrag zur Popularisierung der Aktie als Anlage- und Finanzierungsinstrument sowie zur Schaffung einer Aktienkultur in Deutschland leisten.

§ 3 Zweck, Aufgaben und Gemeinnützigkeit des Vereins

- a. Der Verein ist der Dachverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen und hat den Zweck, deren gemeinsame Interessen zu vertreten.
- b. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“, §§ 51 ff der Abgabenordnung, insbesondere die Wahrnehmung und Förderung eines Bildungs- und Informationsauftrages im Bereich der Finanz- und Kapitalmärkte. Der Verein ist selbstlos; er verfolgt nicht in erster Linie erwerbswirtschaftliche Zwecke.
- c. Um den unter § 2 angesprochenen Aufruf zu folgen, d.h. ebenfalls einen Beitrag zur Zukunftsbewältigung zu leisten, bestehen die Aufgaben des Vereins insbesondere darin,
 - 1.) Studenten und Studentinnen an deutschen Hochschulen zur Gründung universitärer Börsenvereine zu ermuntern, sie bei der Gründung zu unterstützen, und so eine Umsetzung des Bildungsauftrages auf Bundesebene zu erzielen.
 - 2.) Die Kommunikation und die Kooperation zwischen deutschen Börsenvereinen durch gegenseitigen Schriftverkehr, Publikationen und Veranstaltungen zu wissenschaftlichen und praxisorientierten Kapitalmarktthemen zu fördern, und so durch Ausnutzung von Synergieeffekten zur Weiterentwicklung der einzelnen Mitgliedsvereine beizutragen.
 - 3.) Regionale Kooperationen zwischen Mitgliedsvereinen zu fördern, um den Erfahrungsaustausch unter den Börsenvereinen und die Realisierung gemeinsamer Projekte zu etablieren.
 - 4.) Die deutschen Börsenvereine im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung im internationalen Umfeld, insbesondere im europäischen Raum, zu vertreten, den Kontakt mit internationalen Börsenvereinen aufzunehmen und einen dauerhaften und bildungsfördernden Austausch zwischen deutschen und internationalen studentischen Börsenvereinen zu unterstützen.
 - 5.) Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch die Anbahnung von Kontakten zwischen den Mitgliedsvereinen einerseits und der Wirtschaft und anderen für den Kapitalmarkt relevanten Gruppierungen andererseits zu fördern.
- d. Die Eigenständigkeit der einzelnen Mitgliedsvereine wird durch den BVH in keiner Weise eingeschränkt.

§ 4 Finanzierung und Mittelverwendung

- a. Die Aufwendungen des Vereins sollen durch Spenden finanziert werden. Reicht das Spendenaufkommen nicht aus, werden die restlichen Aufwendungen von den Mitgliedsvereinen verauslagt, die die Aufwendungen veranlasst haben. Über einen etwaigen Betrag der nicht gedeckt ist, wird auf der nächsten Mitgliederversammlung entschieden.
- b. Eine Mitgliedsgebühr oder Aufnahmegebühr kann durch Beschluss mit Zweidrittelmehrheit in der Mitgliederversammlung zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres erhoben werden. Befreiungen von Gebühren und Beiträgen sind möglich.
- c. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitgliederversammlung gibt dem Verein eine Finanzordnung. Die Mitgliedsvereine und deren Vertreter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

d. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

§ 5 Erwerb der Mitgliedschaft

a. Die Mitgliedschaft können nur juristische Personen erwerben. Als juristische Personen sind nur im Vereinsregister eingetragene und als gemeinnützig anerkannte Börsenvereine an deutschen Hochschulen zulässig, deren Satzung im Einklang mit dem Zweck des Vereins steht.

b. Die Mitgliedschaft wird in schriftlicher Form beantragt. Dem Aufnahmeantrag sind Nachweise über den Vereinsregistereintrag und die Gemeinnützigkeit sowie ein Exemplar der Satzung beizufügen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand mit einfacher Mehrheit. Die Entscheidung des Vorstandes wird dem Antragsteller schriftlich mitgeteilt.

c. Lehnt der Vorstand den ordnungsgemäß gestellten Aufnahmeantrag ab, so steht dem betroffenen Verein das Vorbringen seines Antrages auf der nächsten Mitgliederversammlung zu. Diese entscheidet endgültig mit einfacher Mehrheit.

§ 6 Pflichten des Mitgliedsvereins

a. Die Mitgliedsvereine sollen das Vereinsleben des BVH aktiv mitgestalten.

b. Um dem BVH die Kommunikation mit den Mitgliedsvereinen zu ermöglichen, sind diese verpflichtet, gegenüber dem BVH einen Ansprechpartner und eine aktuelle Postanschrift zu benennen. Änderungen sind unverzüglich mitzuteilen.

c. Sollten dem Vorstand des BVH begründete Zweifel an der Satzungsmäßigkeit des Mitgliedsvereins vorliegen, so ist dieser auf Anforderung verpflichtet, einen aktuellen Nachweis der Gemeinnützigkeit und einen aktuellen Vereinsregisterauszug zu erbringen.

§ 7 Beendigung der Gemeinnützigkeit

a. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss, Verlaust der Rechtsfähigkeit oder sonstiger wichtiger Gründe.

b. Der Austritt ist bei wichtigem Grund jederzeit, sonst zu Ende des Geschäftsjahres möglich. Die Austrittserklärung muss in schriftlicher Form erfolgen.

c. Die Mitgliederversammlung kann mit Zweidrittelmehrheit den Ausschluss eines Mitgliedsvereins bestimmen, wenn grobfahrlässig oder vorsätzliches Verhalten zum Schaden des Vereins oder eine Verletzung der Satzung vorliegt.

d. Bei Beendigung der Mitgliedschaft erlöschen alle Ansprüche aus dem Mitgliedschaftsverhältnis, unbeschadet des Anspruchs auf rückständige Beitragsforderungen. Eine Rückgewähr von Beiträgen, Aufnahmegebühr, Sacheinlagen oder Spenden ist ausgeschlossen.

§ 8 Mitgliederversammlung

a. Ordentliche Mitgliederversammlung

Eine ordentliche Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahlen findet einmal jährlich statt. Sie soll an einem Wochenende zwischen dem 1. November und dem 15. Dezember durchgeführt werden.

b. Außerordentliche Mitgliederversammlung

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muss stattfinden, wenn diese

1.) von mindestens einem Fünftel der Mitgliedsvereine schriftlich unter Angabe der Gründe und des Zwecks beim Vorstand beantragt wird. Die außerordentliche Mitgliederversammlung muss innerhalb von vier Wochen nach Antragseingang beim Vorstand stattfinden, oder

2.) durch den Vorstand mit einer Frist von zwei Wochen einberufen wird.

c. Der Termin und Ort der ordentlichen Mitgliederversammlung sind den Mitgliedsvereinen mindestens sechs Wochen vorher mitzuteilen. Sowohl für die ordentliche als auch für die außerordentlichen Mitgliederversammlung muss eine schriftliche Berufung, die auch die Tagesordnungspunkte umfasst, zwei Wochen vor der Versammlung erfolgen. Diese schriftliche Berufung erfolgt an die letzte vom Mitgliedsverein bekannte gegebene Adresse.

d. Die Mitgliederversammlung bestellt und entlastet den Vorstand, bestellt zwei Kassenprüfer sowie den Beirat.

e. Jedes ordentliche Mitglied hat eine Stimme. Beschlussfähig ist die Mitgliederversammlung, wenn mindestens 1/3 der Mitglieder anwesend sind. Einfache Stimmenmehrheit ist zur Beschlussfassung erforderlich, es sei denn, Gesetz oder Satzung bestimmen Gegenteiliges. Abstimmungen und Wahlen erfolgen grundsätzlich offen, auf Antrag eines Mitgliedes jedoch geheim.

f. Die Mitgliederversammlung wählt zu Beginn der Versammlung einen Versammlungsleiter.

g. Ist die Bestellung des Vorstandes Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung, muss den Mitgliedsvereinen bis zum Beginn der Mitgliederversammlung ein Rechenschaftsbericht über die allgemeine Arbeit des Vorstands sowie gesondert einen Rechenschaftsbericht über die Finanzen des Vereins zugänglich gemacht werden. Die Rechenschaftsberichte haben sich jeweils über die gesamte Amtszeit des Vorstands zu erstrecken.

h. Mitgliedsvereine können andere Personen oder Mitglieder zur Ausübung einzelner Mitgliedschaftsrechte für die Mitgliederversammlung bevollmächtigen.

- i. Die Mitgliederversammlung ist zu protokollieren und vom Versammlungsleiter gegenzuzeichnen. Ein Duplikat des Versammlungsprotokolls ist jedem Mitgliedsverein innerhalb eines Monats nach Ende der Mitgliederversammlung zugänglich zu machen.
- j. Die Mitgliederversammlung findet an einem Ort in Deutschland statt. Der Vorstand entscheidet über die Wahl des Ortes.
- k. Die Mitgliederversammlung verabschiedet die Finanzordnung.

§ 9 Satzungsänderung

- a. Eine Änderung der Satzung kann nur durch einen entsprechenden Beschluss der Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen erfolgen.
- b. Soll die Satzung geändert werden, dann sind bei der Berufung zur Mitgliederversammlung die zu ändernden Abschnitte in der Tagesordnung zu benennen.

§ 10 Vorstand

- a. Die Mitgliederversammlung bestellt den Vorstand mit einfacher Mehrheit. Die Bestellung des Vorstandes ist jederzeit widerruflich, zwischen den Geschäftsjahren allerdings nur bei grober Pflichtverletzung. Um sicherzustellen, dass der Verein jederzeit einen Vorstand hat, muss bei der Abwahl des alten Vorstandes ein neuer Vorstand gewählt werden. Der Vorstand soll sich abwechselnd aus allen Mitgliedsvereinen zusammensetzen. Der Vorstand kann für einzelne Bereiche Referenten für die Dauer von einem Jahr berufen. Vorstände und Referenten müssen ordentliches Mitglied in einem beliebigen Mitgliedsverein sein.
- b. Der Vorstand kann bis maximal sieben Personen umfassen, muss aber mindestens drei Personen umfassen. Es ist ein Vorsitzender/eine Vorsitzende und mindestens ein Stellvertreter/eine Stellvertreterin und ein Schatzmeister/eine Schatzmeisterin von der Mitgliederversammlung in getrennten Wahlgängen zu bestimmen. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes kann der Beirat kommissarisch einen Nachfolger bestellen.
- c. Der Vorstand entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmenparität gibt die Stimme des/der Vorsitzenden den Ausschlag.
- d. Der Vorstand hat die Geschäfte sorgfältig und satzungsgemäß zu führen.
- e. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der/die Vorsitzende, seine Stellvertreter(in) und der Schatzmeister(in). Jeder ist alleine vertretungsberechtigt. Im Innenverhältnis gilt, dass es zum Abschluss eines Rechtsgeschäftes über 1.000,00 Euro oder für Rechtsgeschäfte, aus denen weitere Verpflichtungen in gleicher Höhe erwachsen können, eines Vorstandsentscheidendes bedarf.
- f. Auf die Geschäftsführung des Vorstandes finden die für den Auftrag geltenden Vorschriften (§§ 665 - 670 BGB) entsprechende Anwendung.
- g. Der Beirat kann bei Verstoß eines Mitgliedes des Vorstandes gegen §10 d die Bestellung dieses Mitgliedes zum Vorstand widerrufen, wenn der Beirat dies mit Dreiviertelmehrheit beschließt.

§ 11 Beirat

- a. Der Beirat unterstützt den Vorstand als Beratungs- und Aufsichtsorgan. Leitfunktion des Beirates ist es, die Interessen der Mitgliedsvereine zu wahren und dem Vorstand beratend zur Seite zu stehen.
- b. Der Beirat wird von der Mitgliederversammlung nach der Neuwahl des Vorstandes für ein Jahr gewählt. Eine erneute Kandidatur ist insgesamt nur einmal möglich. Um ihre Aufgabe erfüllen zu können, sollen Beiratsmitglieder bereits über Erfahrungen in der BVH-Vorstandsarbeit verfügen und dürfen in keinem abhängigen Verhältnis zum amtierenden Vorstand stehen. Mitglieder des Beirates müssen ordentliche Mitglieder in einem beliebigen Mitgliedsverein, Mitglied einer Alumni-Vereinigung des BVH oder Mitglied einer Alumni-Vereinigung eines Mitgliedsvereines sein. Vorstandsmitglieder und Referenten dürfen während ihrer Amtszeit nicht dem Beirat angehören.
- c. Der Beirat kann bis zu maximal fünf Personen umfassen, muss aber mindestens drei Personen umfassen. Die Mitgliederversammlung ernennt ein Beiratsmitglied zum Sprecher des Beirates.
- d. Der Beirat entscheidet mit einfacher Mehrheit. Die Sitzungen des Beirates werden vom Beiratssprecher einberufen und geleitet.
- e. Die Aufgaben des Beirates sind:
 - 1.) Die Mitglieder des Beirates sind verpflichtet, die Vorstandarbeit beratend zu unterstützen,
 - 2.) auf der folgenden Mitgliederversammlung über die Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu berichten.
 - 3.) Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit aus, so bestellt der Beirat für den Rest der Amtszeit des Ausgeschiedenen ein Ersatzmitglied.
 - 4.) Auf Einhaltung der Satzung bei den Handlungen des Vorstandes zu achten und die Interessen der Mitgliedsvereine wahrzunehmen. Beiratsmitglieder werden vom Vorstand mindestens 2 Wochen vor einer Vorstandssitzung eingeladen und erhalten nach jeder Vorstandssitzung ein Protokoll. Im Gegenzug erhält die/der Vorstandsvorsitzende oder sein Stellvertreter/Stellvertreterin ebenfalls einen stimmrechtlosen Zutritt zu allen Sitzungen des Beirates.

5.) Der Beirat kann aus wichtigem Grund die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung durch den Vorstand verlangen, wenn er dies mit Dreiviertelmehrheit beschließt. Ein wichtiger Grund ist z.B. das Ausscheiden eines oder mehrerer Mitglieder des Vorstandes oder Pflichtverletzungen oder -vernachlässigungen i.S.d. §10 d eines Mitgliedes des Vorstandes. Die Einberufung muss innerhalb von 6 Wochen nach Beschluss des Beirates erfolgen.

§ 12 Regionale Ansprechpartner

- a. Die Mitgliedsvereine werden vom Vorstand in Regionen unterteilt. Für jede Region ernennt der Vorstand einen Regionalen Ansprechpartner (RAP). Die Regionalen Ansprechpartner sollen als Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Mitgliedsvereinen wirken und so zu einem besseren Informationsfluss zwischen dem Vorstand und den Mitgliedsvereinen beitragen.
- b. Die regionalen Ansprechpartner sollen die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch der Mitgliedsvereine ihrer Region fördern und Unterstützung bei der Realisierung gemeinsamer Projekte bieten.

§ 13 Auflösung des Vereins

- a. Die Auflösung des Vereins ist nur durch Zweidrittelmehrheit eines entsprechenden Beschlusses auf der Mitgliederversammlung möglich.
- b. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen zu gleichen Teilen an die gemeinnützigen Mitgliedsvereine des BVH, welche dieses Vermögen ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden haben.

6.5 BVH Impressum

Anschrift: Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V.
Schloss
68131 Mannheim

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Mannheim,
Vereinsregisternummer: VR 1772

Internet: www.bvh.org

Falls Ihr weitere Fragen oder Anregungen zu diesem Ordner haben solltet, dann meldet Euch bitte bei der Redaktion:

Redaktion:

BVH Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V.

Telefon:
+49(0) 551 / 9955072

Mobil:
+49(0)176 / 23957852

Alexander Müller
Projektmanager
Philipp-Reis-Straße 5 / 36
D-37075 Göttingen

E-Mail:
alexander.mueller@bvh.org

Internet:
www.bvh.org